

Internationaler Zugvogeltag

# Unsere gefiederten Freunde mit dem Feldstecher beobachten

Am Wartenberg konnten am vergangenen Sonntag die Zugvögel auf ihrem Weg in den Süden beobachtet werden.

Von Peter Gschwind

Vogelzug gibt es wahrscheinlich, seit es Vögel gibt. In jeder Minute ziehen irgendwo auf der Erde Vögel. Alljährlich sind weltweit rund 50 Milliarden Zugvögel unterwegs.

Mit dem «EuroBirdwatch», der 1993 von BirdLife International ins Leben gerufen wurde, wird jedes Jahr am ersten Oktoberwochenende auf den faszinierenden Vogelzug sowie auf die Gefahren für die Zugvögel aufmerksam gemacht. Am vergangenen Wochenende nahmen wiederum Tausende von Vogelzug-Begeisterten den Feldstecher in die Hand und richteten am 21. Internationalen Zugvogeltag an Beobachtungsständen ihre Blicke zum Himmel. Das Phänomen Vogelzug konnte auch in MuttENZ live mitverfolgt werden.

## Spannende Vogelwelt

Gemeinsam richteten der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden und der Naturschutzverein MuttENZ nahe der Vorderen Burgruine auf dem Wartenberg einen Stand ein. Die Fachleute der beiden loka-



Die Rauchschnalbe ist eine der vielen Arten, welche auf dem alle Jahre stattfindenden Zug der Vögel in ihr Winterquartier (südliches Afrika) beobachtet werden kann.

Foto Michael Gerber

len Vereine erklärten, welche Vogelarten gerade vorbeizogen und wie die Zugrouten verlaufen können. Neben der Faszination für den Vogelzug machten sie auch auf die Gefahren, die den Vögeln auf ihrem Weg ins Winterquartier auflauern, aufmerksam. Es bot sich ein Einblick in eine spannende Welt, die uns im hektischen Alltag grösstenteils verborgen bleibt.

Einige unserer Zugvögel, wie zum Beispiel die Rauchschnalbe,

legen mehrere Tausend Kilometer zurück, bis sie sich über die kalte Jahreszeit beispielsweise im Süden Afrikas niederlassen. Gefahr droht ihnen dabei nicht nur von schweren Wetterbedingungen und geografischen Hindernissen wie der Sahara.

Auch menschengemachte Gefahren wie Stromleitungen und Windräder, zerstörte Rast- und Nahrungsplätze stellen die Zugvögel vor schwere Probleme. Schwächere Vögel sterben manchmal

schlicht an den Strapazen des Zuges. Rund um das Mittelmeer fallen zudem der illegalen Vogeljagd und dem Vogelfang jährlich viele Millionen von Zugvögeln zum Opfer. Sie werden abgeschossen, mit Fallen gefangen oder sogar mit Leimruten heimtückisch und qualvoll getötet.

## Ringeltaube und Buchfink

Zu den Zugvögeln, die in grossen Schwärmen ziehen, zählen die Ringeltaube und der Buchfink. Beim Stand am Wartenberg wurden diese beiden Vogelarten am meisten wahrgenommen. Gesamthaft wurden von den 27 Besucherinnen und Besuchern 118 Ringeltauben gesichtet, zudem wurden 35 Buchfinken ausgemacht. Ermittelt wurden auch 44 Kormorane. Beobachtet und notiert wurden aber auch Einzelzieher. Alles in allem konnten in MuttENZ 293 Beobachtungen registriert werden.

Die Nachbarstation Reinach/Münchenstein meldete trotz guten Bedingungen wenige Vogelbewegungen am Himmel. «Ein Wanderfalke sass den ganzen Tag auf einem Hochspannungsleitungsmast», gab der Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach bekannt.

Die häufigsten erkundeten Vögel waren erwartungsgemäss die Schwarmzieher: So wurden in der Schweiz an 64 Ständen 17'728 Buchfinken, 7832 Stare und 7131 Ringeltauben erfasst.